Anläßlich des bevorstehenden Quartalswechsels erlauben wir uns, zum Abonnement auf die **zweimal täglich** erscheinende

## „Saale-Zeitung"

mit ihren Beiblättern **„Tägliches Unterhaltungsblatt", „Blätter fürs Haus"** und **Verloosungsliste** ergebenst einzuladen und bitten, die Bestellungen bei den **kaiserlichen Postanstalten, Briefträgern** sowie in **unseren Expeditionen möglichst frühzeitig** anzumelden, damit in der Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Welche Stellung die „Saale-Ztg." unter der Presse einnimmt und was sie sich zur Aufgabe gestellt hat, ist hinreichend bekannt. Nach wie vor zählt sie zu denjenigen politischen Organen, deren Bedeutung sich nicht nur auf die Provinz erstreckt, sondern auch in der Reichshauptstadt anerkannt wird und ihre Auslassungen finden deshalb in allen Kreisen Beachtung. Mit allen gegenwärtigen vorhandenen Hilfsmitteln des modernen Zeitungswesens ausgerüstet, vermag die „Saale-Ztg." hinsichtlich der Schnelligkeit ihrer Berichterstattung mit jedem der zahlreichen Berliner Blätter zu konkurriren, ihr Inhalt wird sowohl in Bezug auf Reichhaltigkeit, wie auch auf Zuverlässigkeit und erschöpfender Behandlung der Tagesereignisse allen Anforderungen gerecht, die man an eine große Tageszeitung stellen kann und der festgewurzelte gute Ruf der „Saale-Ztg." wie auch die große und treue Schaar von Lesern, deren sie sich zu erfreuen hat, beweisen zur Genüge, daß sie allen Interessen Rechnung zu tragen und für jeden, der sie zur Hand nimmt, etwas zu bieten weiß.

In ihrem durchaus selbständig gearbeiteten politischen Theile wird die „Saale-Zeitung" deshalb auch fernerhin die schwebenden Tagesfragen offen und freimüthig von einem gesunden fortschrittlichen Standpunkte aus behandeln, im lokalen Theil, dessen weiterer Ausbau unablässig angestrebt wird, nach wie vor ein getreues Spiegelbild allen kommunalen Lebens bieten und die Entwicklung unserer Stadt fördern helfen, unter der Rubrik „Provinz" aber ein Vermittler sein für alles irgendwie Bemerkenswerthe, das sich in den beiden Sachsen, dem Anhalter und dem Thüringer Lande ereignet, eine Aufgabe, der ein weites Netz von Berichterstattern dient. Auch der Handelstheil wird in alter Zuverlässigkeit und Uebersichtlichkeit fortgeführt werden und über alle Vorgänge auf dem Börsen- wie Handelsgebiete schnellstens berichten. Für das Feuilleton steht uns auch im neuen Vierteljahr eine Reihe ausgezeichneter Arbeiten berufenster wissenschaftlicher Kapazitäten zur Verfügung, im Unterhaltungsblatt aber werden die beliebtesten Erzähler zu Worte gelangen und so dafür sorgen, daß der Charakter desselben als vornehmes Familienblatt gewahrt bleibt. Das nächste Quartal beginnt mit der Veröffentlichung eines äußerst spannend geschriebenen Romans des beliebten Schriftstellers

**Reinhold Ortmann**

unter dem Titel

## Gesprengte Fesseln.

Bei der Wahl des Inhalts der Blätter fürs Haus bleiben die alten bewährten Prinzipien maßgebend. Die Ziehungslisten der preußischen Lotterie werden nach wie vor vollständig am Tage nach jeder Ziehung veröffentlicht.

Die „Saale-Zeitung" ist Publikationsorgan der Königl. Amtsgerichte zu Halle und mehrerer Nachbarstädte, insbesondere hinsichtlich der Eintragungen in die Handels- und Gesellschaftsregister 2c.; auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des Magistrats und der Polizei-Verwaltung der Stadt Halle, sowie der Königl. Regierung zu Merseburg und des Königl. Landrathsamts des Saalkreises, soweit sie von allgemeinem Interesse sind. Anzeigen jeder Art finden in ihr die denkbar weiteste und erfolgreichste Verbreitung.

Der vierteljährliche Abonnementspreis für die „Saale-Zeitung" mit Einschluß sämmtlicher Beiblätter beträgt bei allen kaiserlichen Postanstalten **3.25 Mark**, bei unseren Expeditionen **2,50 Mark** bei täglich einmaliger, **2,75 Mark** bei zweimaliger Zustellung.

**Der Verlag der „Saale-Zeitung".**

---

### Universitäts- und Hochschulnachrichten.

-k. Die medizinische Fakultät der Universität Halle hat soeben dem in Halle, Burgstraße 43, wohnhaften Dr. med. Wilhelm London, der am 24. August 1850 an unserer Hochschule mit der Dissertation „De morbis nonnullis chronicis ventriculi et duodeni" zum Doktor promovirt hat, noch nachträglich das Diplom erneuert und in ihrer tabula gratulatoria rühmend hervorgehoben, daß der Jubilar, der im Jahre 1890 eine ausgedehnte und angesehene Praxis in Königsberg i. Pr. aufgegeben hatte, um sich fortan ganz seinen wissenschaftlichen Neigungen und Interessen widmen zu können, noch heute in ungebrochener körperlicher und geistiger Frische diesem schönen Lebenszweck obliegt, indem er mit unermüdlichem Eifer und Erfolg bakteriologische, chemische und botanische Studien betreibt. Mögen ihm noch viele weitere Jahre gleichen Inhalts beschieden sein.

---

### Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Der bestbekannte Kammersänger Paul Bulß scheidet mit Ablauf der Spielzeit aus dem Verbande der Berliner Oper, der er seit 1889 angehört hat. Wie er seiner Zeit seine gesangliche Ausbildung in Berlin von Professor Gustav Engel erhalten hat, so ist er auch, seitdem er in seinem Fache zu den ersten zählt, nicht nur ein Liebling der Berliner, sondern auch ein Verehrer Spree-Athens gewesen. Der Künstler wird in Zukunft sich vorwiegend dem Konzertsaal und der Lehrthätigkeit zuwenden.

-ob. Die Uraufführung der vieraktigen Oper „Ghitana" von Dr. Max v. Oberleithner, Dichtung von A. v. Wildenradt, findet nach uns zugegangener Mittheilung Anfang Oktober am Kölner Stadttheater statt.

— Der für kommenden Herbst in Turin geplant gewesene Wagner-Cyklus ist gescheitert, obgleich Private und die Stadt schon einen ziemlichen Garantiefonds aufgebracht hatten. Das Haus Ricordi verlangte eine zu große Summe (30,000 Lire) für den kurzen Cyklus.

— Ein Honorar von einer halben Million Mark hat Professor Reinhold Begas für das Bismarck-Denkmal erhalten. Die Gesammtkosten belaufen sich auf 1,200,000 M., wobei die Ausgaben für die gesammte Herrichtung des Platzes schon einbegriffen sind.

— Der römische Senator Baracco, einer der größten Grundbesitzer Kalabriens, hat beschlossen, seine bedeutende Skulpturen-Sammlung der Stadt Rom zu schenken. Die Sammlung besteht hauptsächlich aus archaischen, orientalischen und griechischen Werken. Illustrirt wurde sie von Baracco selbst und von Prof. Helbig. Der Mäcen beabsichtigt auch, auf seine Kosten ein Gebäude für sein Museum zu errichten.

— Auf der dänischen Insel Hven werden die Ausgrabungen bei den Resten der alten Sternwarte Urankenborg, die Tycho Brahe mit Unterstützung Friedrich's II. von Dänemark im Jahre 1576 anlegte, eifrig fortgesetzt. Bereits in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (1823) hatte man die Ruinen ausgegraben versucht, die Arbeit wurde jedoch bald wieder eingestellt. Nun hat der nahende 300. Todestag des berühmten Astronomen (14. Oktober 1901) das Interesse an dem Unternehmen von neuem geweckt. Man hat bereits vom Grundstein des Schlosses bedeutende Reste ausgegraben, wodurch man instand gesetzt wird, sich von dem Umfang des Baues einen Begriff zu machen. Die Aufzeichnungen Tycho Brahe's waren nämlich in dieser Beziehung ziemlich ungenau. Man hat auch mehrere interessante wissenschaftliche Instrumente gefunden. Von „Stjerneborg", der unterirdischen Sternwarte, die 1584 angelegt wurde, hat man bereits drei wohlerhaltene Kuppeln bloßgelegt. Sobald die Arbeiten vollendet sein werden, beabsichtigt man das Ganze zu einer Art Vorkanlage einzurichten.

— Im August 1900 wurde, wie s. Z. mitgetheilt worden war, vom norwegischen Kapitän A. N. Sorgegaard im Stillen Ocean eine unbekannte Insel entdeckt, deren Lage er auf 20° nördl. Br. und 135° 55' östl. Länge bestimmte. Da Sorgegaard ein Handelsschiff führte, ließ er sich keine Zeit, an der Insel zu landen, aber er sah, daß sie etwa 4—5 Meter aus dem Wasser emporragte, ungefähr 1400 Meter lang war und keine Spur von Vegetation enthielt. In dem jüngst erschienenen Werk Supans über die Bevölkerung der Erde ist nun die kleine Insel erwähnt. Sie wird als bisher herrenlos und namenlos bezeichnet, denn der norwegische Kapitän unterließ es, ihr einen Namen zu geben, obgleich er als Entdecker das Recht dazu hatte. Prof. Supan bemerkt, daß die Insel ihrer Lage nach zu der Interessensphäre gehöre, die sich das Deutsche Reich durch die letzte Uebereinkunft mit Spanien in jenen Gebieten geschaffen habe. Infolgedessen giebt sich nun die norwegische Zeitung „Aftenposten" der Hoffnung hin, daß die Deutschen künftig auch den Kapitän Sorgegaard als — „Mehrer des Reiches" ehren werden.

— Ein neuer van Dyck soll gefunden worden sein, und zwar in Schweden. Ein Baumeister in Helsingborg erstand vor längerer Zeit auf einer Auktion zu einem unbedeutenden Preise eine Malerei, über die inzwischen die Vermuthung aufkam, daß man es in ihr mit einem bisher unbekannten van Dyck zu thun habe. Der seltene Fund wurde bald zum Gegenstand der Spekulationen schwedischer wie auch ausländischer Kunsthändler. Es fanden sich neuerdings wiederholt Liebhaber ein, unter denen ein deutscher Kunsthändler aus Mainz dem Besitzer ein Gebot von 12,000 Kronen machte. Vorläufig ist das Angebot vom Besitzer ausgeschlagen. Man nährt nach dem „Stockholmer Dagblad" die Hoffnung, daß es gelingen werde, die interessante Malerei im Lande zu behalten.

— Die höchste Honorarnote, deren Bezahlung je ein Arzt gefordert hat, dürfte die des Dr. Browning in Philadelphia sein, die er soeben den Erben des Senators Magee in Pittsburg für seine Bemühungen um den Verstorbenen während seiner letzten Krankheit präsentirt hat. Die Note schließt mit 190,000 Dollars, das sind 760,000 Mark ab. Allerdings hat Dr. Browning den verstorbenen Magee einundzwanzig Monate hintereinander behandelt und ihn wiederholt auf Reisen begleiten müssen. Eine Exkursion nach Atlantic City berechnete er aber mit 17,000 Dollars, eine Promenade nach Hot Springs mit 12,000 Dollars. Nachtwitten setzte er mit 40 Dollars an. Man braucht kaum erst zu sagen, daß die Erben sich ehmüthig und mit allen Kräften gegen die Bezahlung dieser Note sträuben.

---

### Gerichtsverhandlungen.

**Strafkammer zu Halle.**

Halle, 22. Juni.

Unternehmende Bürschchen schienen der 13jährige Otto Schulze von hier und der 12¾ Jahre alte Hermann Reiche aus Landsberg bei Halle zu sein, da sie gemeinschaftlich einen schweren Diebstahl verübt hatten, und zwar am hellen Tage in belebter Gegend. Es handelte sich hierbei um einen Fall sehr dreist ausgeführter Automaten-Plünderei, woran noch ein erst etwas später 12 Jahre alt gewordener Schulknabe betheiligt gewesen ist, der wegen seiner damaligen Strafunmündigkeit nicht zur Verantwortung gezogen werden konnte. Der dritte Theilnehmer heißt ebenfalls Otto Schulze, ist aber mit dem Angeklagten Schulze nicht verwandt. Durch das theilweise Geständniß der Angeklagten und durch die Aussagen des Zeugen Otto Schulze ergab sich, daß das Trifolium am 3. Februar d. J. nachmittags einen im Vorraum der Restauration „zum Bratwurstglöckle" an der Alten Promenade aufgestellten Automaten erbrochen, die darin vorhandenen Nickelgroschen herausgenommen und diese dazu benutzt, derselben Automaten seine Chokolade abzukaufen. Der Zeuge Otto Schulze hatte das Aufbrechen bewirkt und der Angeklagte Schulze hatte sich am Plündern betheiligt, während Reiche „Schmiere" gestanden hatte. Schulze ist vorbestraft wegen Diebstahls und Hehlerei mit 1 Monat und wegen Sachbeschädigung mit 4 Tagen Gefängniß, Reiche wegen Sachbeschädigung mit einem Verweis, Schulze wurde zu 6 Wochen, Reiche zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt und der Zeuge Schulze ernstlich verwarnt.

Aus der Untersuchungshaft ins Moabit vorgeführt erschien der Arbeiter Friedrich Wilhelm Teubner, angeklagt wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle. Der Angeklagte hat viel Vorstrafen hinter sich wegen Diebstahls, Körperverletzung, Bettelei, Kuppelei und Verleumdung, insgesammt außer Haftstrafen 5 Jahre 9 Monate Gefängniß. Der dem Angeklagten jetzt zur Last gelegte Diebstahl war am 8. Okt. v. J. in Halle verübt worden und hat darin bestanden, daß aus einer verschlossenen Bude, die auf einem an der sog. Spitzwiese angelegten Kahne befestigt war, mehrere einem Arbeiter und einem Schiffer gehörige Kleidungsstücke nebst einem Paar Stiefeln, einem Notizbuch und Zollstock, entwendet worden sind. In dem Notizbuche hatten sich zwei Lotterieloose befunden. Durch diese war man auf die Spur eines der Diebe gekommen, da sich herausgestellt, daß Teubner derjenige gewesen, der jene Loose in Halle verkauft hatte. Er bestritt, von dem betreffenden Diebstahle etwas zu wissen und behauptete, er habe nur ein Loos verkauft, das andere habe er nicht im Besitz gehabt. Sein Loos habe er auf der hiesigen Promenade von einem „Unbekannten" gekauft und es dann wieder veräußert, um nach Berlin fahren zu können. Dagegen ergab die Beweisaufnahme, daß er auch der Verkäufer des anderen Looses gewesen, und daß er am Tage der Dieberei sich verdächtigerweise auf jener Wiese mit noch zwei Männern herumgetrieben hatte. Auf Grund des Indizienbeweises wurde der Angeklagte schuldig befunden und dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß zu 1 Jahr Zuchthaus sowie zu Nebenstrafen verurtheilt. Er erklärte, die Strafe nicht annehmen zu wollen.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt wider den 28 Jahre alten Bergmann Wilhelm Neuhardt aus Wettin, der bisher unbestraft, wegen des im § 176 Abs. 3 Str.-G.-B. gedachten Sittlichkeitsverbrechens angeklagt war. Verübt hatte er die That am 10 April d. J. in Wettin an einem achtjährigen Mädchen. Es erfolgte Verurtheilung des Angeklagten unter Zubilligung mildernder Umstände zu 1 Jahr Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust.

Ein am 2. Januar d. J. in der Delitzscherstraße hier geschehener Zusammenstoß eines Motorwagens der hiesigen Straßenbahn mit einem Lastwagen hatte eine Anklage wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes zur Folge. Angeklagt war der 35 Jahre alte Geschirrführer Karl Rose hier, der durch Bereitung eines Hindernisses auf den Gleisen der Straßenbahn jenen Zusammenstoß verursacht haben sollte. Rose fuhr damals mit einem zweispännigen, schwer beladenen Rollwagen aufwärts nach dem Riebeckplatze zu und zwar vorschriftsmäßig rechts. Auf derselben Seite standen aber zwei andere Lastwagen und hinter diesen ein einspänniger Wagen, der, um vorwärts zu kommen, an den beiden Lastwagen links vorbei fahren mußte. Ebenso dirigirte Rose seinen Wagen, beging aber dann die Unvorsichtigkeit, an dem Einspänner vorbeifahren zu wollen, wodurch er, da er noch weiter nach links hinüber fahren mußte, mit seinem Wagen auf das Gleis der Straßenbahn und einem vom Riebeckplatze herunterkommenden Motorwagen in die Quere gerieth. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Motorwagen argen Schaden erlitt, den der Motorwagenführer Voigt auf 80 Mark angab. Zwei auf dem Vorderperron befindlich gewesene Herren hatten sich durch Abspringen gerettet. Den Motorwagen vorher zum Halten zu bringen, war wegen der abschüssigen Strecke und der durch Glatteis schlüpfrig gewesenen Schienen nicht möglich gewesen. R. kam mit 20 M. Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängniß davon, wird aber nun noch den verursachten Schaden ersetzen müssen.

---

### Schöffengericht zu Halle.

Halle, 22. Juni.

Durch eine unbedachte Aeußerung hatte sich der 22 Jahre alte Bauarbeiter August Ebert hier eine Anklage wegen Beleidigung und wegen Vergehen gegen § 153 der Gewerbe-Ordnung zugezogen, was ihm empfindliche Strafe eintrug. Eines Tages im April d. J. war Ebert am hiesigen Südkanal mit dem auf dem Wege zur Arbeit begriffen gewesenen Arbeiter Albrecht in ein Gespräch gerathen, wobei er an Albrecht die Frage richtete, ob dieser bei den Maurern arbeite. Auf Albrecht's Antwort, er arbeite beim Ausschachten, soll Ebert erwidert haben: „Na, dann bist du wohl auch ein Streikbrecher?" worauf Albrecht entgegnete: „Das mache ich wie ich will." Ebert aber hatte alsdann zu Albrecht eine Aeußerung sehr unanständiger Art gethan. Hierin erblickte der Staatsanwalt nicht blos eine Beleidigung, sondern auch erwähntes Vergehen, weil der Angeklagte durch Gefährdung den Arbeiter Albrecht zur Theilnahme an den Streikverabredungen zu bestimmen versucht habe. Beantragt wurden 14 Tage Gefängniß. Das Gericht erachtete nur Beleidigung für erwiesen, verurtheilte aber den Angeklagten zu einer Woche Gefängniß.

---

sg. Gretz, 22. Juni. Vom Fürstl. Landgericht wurde gestern der Rechtsanwalt Dr. Henning wegen wiederholter Vergehen bei Wechselprotesten als Fürstlicher Notar, zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 10 Monate beantragt.

-w. London, 22. Juni. Gegen Lord Russel ist die Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Bigamie beschlossen worden. Der Lord wird als Peer, da Bigamie zu den schweren Vergehen gehört, vom Hause der Lords abgeurtheilt werden. Seit vielen Jahren ist dies der erste Fall, daß das Haus der Lords über einen seiner Mitglieder zu Gericht sitzt.

---

### Provinzialnachrichten.

A Delitzsch, 22. Juni. [Unfall beim Baden.] Gestern ertrank im Badeteiche der hiesigen Silbermühle ein 14jähriger aus Wanneuitz stammender Bäckerlehrling, der beim hiesigen Bäckermeister Bibber in der Lehre stand. Trotz der Warnung des Bademeisters habete der Lehrling, der nicht schwimmen konnte in den tiefen Stellen des Teiches und büßte seine Leichtsinnigkeit mit dem Leben.

* Naumburg, 21. Juni. [Verkauf des Kindergartenzwingers.] Wie in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mitgetheilt wurde, hat der Minister nachträglich den Verkauf des Kindergartenzwingers genehmigt. Dagegen ist der Verkauf des Zwingers an der Vogelwiese nicht bestätigt und die Wiederherstellung der dort eingestürzten Zwingermauer vom Regierungspräsidenten gefordert worden. Das Kollegium lehnte dies vorläufig bis zur Erledigung weiterer Gesuche um Verkaufsgenehmigung ab.

* Sangerhausen, 22. Juni. [Ein tapferer Soldat.] Der Gefreite Horn aus Koburg vom 3. Seebataillon (Kiautschou), der am 18. d. M. aus China zurückgekehrt war und sich gestern auf dem Durchmarsche in Sangerhausen befand, wurde auf telegraphischen Befehl des Ersatz-Seebataillons Kiel hier angehalten und nach Kiel zurückgeordert, um dem Kaiser vorgestellt zu werden. Horn hatte sich bei der Belagerung der Gesandtschaften in Peking großartig ausgezeichnet und u. a. eine chinesische Fahne aus einem dichten Haufen Chinesen herausgehauen. Zwei Ehrenzeichen schmücken die Brust des Helden.

* Nordhausen, 22. Juni. [Die Einnahmen der Harzquerbahn] entwickeln sich in erfreulicher Weise. Wie die „Nordh. Ztg." berichtet, haben sie im Monat Mai ca. 30,000 Mark mehr betragen, als im gleichen Monat des Vorjahres. In die Waagschale fallen hierbei mit die Einnahmen aus dem Verkehr am Pfingstfeste, das im vorigen Jahr in den Juni fiel, andererseits ist aber auch die günstige Wirkung der Preisermäßigung für den Sonntagsverkehr deutlich zu erkennen. Auch im Güterverkehr sind fortlaufende Mehreinnahmen zu verzeichnen.

y. Mühlhausen i. Th., 22. Juni. [Bahnbau Schwebda-Treffurt.] Am Bahnbau Schwebda-Treffurt sind jetzt ca. 500 Mann, überwiegend Italiener und Kroaten, beschäftigt. Das Bahnhofsgebäude in Wanfried ist im Rohbau vollendet und hat erheblich größere Dimensionen erhalten, als ursprünglich angenommen worden war.

---

— [Personalveränderungen in der Armee. Provinz Sachsen und thüringische Fürstenthümer. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.] Im Beurlaubtenstande: Rathe, Sieversmühm. im Landw.-Bezirk IV Berlin, zum Lt. der Kav. des Magdeburg. Kürass.-Reg. Nr. 4, Hoaheim, Oberlt. der Feld-Art. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Altenburg, zum Hauptl., Hofmann, Lt. der Res. des Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66 (Borgau), zum Oberlt., Keßler, Vizefeldw. im Landw.-Bezirk Hamburg, zum Lt. der Res. des Inf.-Reg. Graf Bose (1. Thüring.) Nr. 31, Geinge, Lt. der Res. des Inf.-Reg. Graf Bose (1. Thüring.) Nr. 31 (Altona) zum Oberlt., Scheer, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Erfurt, zum Hauptm., Riemann, Lt. der Res. des Feld.-Art.-Reg. Nr. 40 (Münchenlaubach i. Th.), zum Oberlt. befördert. — Abschiedsbewilligungen. Im Beurlaubtenstande: Braemer, Hauptm. der Res. des 7. Thür. Inf.-Reg. Nr. 16 (Gotha), diesem mit der Landw.-Armee-Uniform, Bollarb-Boelberg, Hptm. der Res. des Art.-Reg. von Sedlitz (Magdeburg.) Nr. 7 (Fürstrin), Stein, Hauptm. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bernburg, Hampel, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bitterfeld, beiden mit ihrer bisherigen Uniform, Engmann, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots desselben Landw.-Bezirks, mit der Landw.-Armee-Uniform, Diesing, Oberlt. der Inf. des 3. Magdeburg. Inf.-Reg. Nr. 66 (Halle a. S.), Badewitz, Oberlt. der Inf. 1. Aufgebots des Landw.-Bezirks Magdeburg, von Miedelsküß, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bernburg, Langenstraß, Oberlt. der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Halberstadt, Schmidt, Oberlt. der Kav. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bitterfeld, Diederichs, Oberlt. des Trains 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bernburg, Koerich, Oberlt. des Trains 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Bitterfeld, Schting, Lt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks Weißenfels, von Dam m, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Landw.-Bezirks II Braunschweig, der Abschied bewilligt.

— [Personalien.] Der Gerichtsassessor Dr. v. Dewitz in Halberstadt wurde zum Staatsanwalt in Beuthen O.S. ernannt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010623021/fragment/page=0001

— [Ordensverleihungen.] Verliehen wurde: dem Maurermeister und unbesoldeten Stadtrath Ferdinand Schmidt zu Erfurt der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem Gruben-Inspektor Stoeter zu Hauersleben das Allgemeine Ehrenzeichen.

* **Belsdorf**, 20. Juni. [Von einem Eber angefallen] wurde dieser Tage ein Jagdpächter, der auf den Anstand gegangen war. Er hatte ein Schwein geschossen und wollte sich überzeugen, wie der Schuß getroffen hatte, als er plötzlich von einem Eber angefallen wurde, der ihm scharf zusetzte. Auf sein Hilferufen kam ein anderer Schütze aus dem nahe gelegenen Stand herbei und ließ seinen Hund auf das wütbende Borstenvieh los. Wenn nicht rechtzeitig Hilfe herbeigekommen wäre, hätte das Jagdabenteuer für den Betroffenen recht verhängnißvoll werden können, so kam er mit schmerzhaften Wunden davon.

**Aus Sachsen und Thüringen.** Der Postdirektor Wirsdorf in Blankenburg hat um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. — Das Ehepaar Müller in Magdeburg feierte am Sonnabend das Fest der goldenen Hochzeit. — In Söllingen wird die Anlage einer Wasserleitung geplant; die Leitung soll durch eine auf dem Haage'schen Grundstücke in Herzheim angebohrte Quelle gespeist werden. — Bei dem Verkaufe der Futtererträge in den Harzwiesen wurden hohe Preise gezahlt (pro Morgen 20—25 M.). Auch im Harze ist die Entwicklung der Vegetation infolge der ungleichmäßigen Regenströmungen eine sehr verschiedene. — In Koswig in Anhalt hat ein Konsortium ein ca. 60 Morgen großes Grundstück angekauft, auf dem eine Fabrik für Luxuspapier errichtet werden soll. — In das Amtsgerichtsgefängniß Schöppenstedt wurde eine polnische Arbeiterin aus Pabstorf eingeliefert, die dringend verdächtig ist, am 11. Juni heimlich ein Kind geboren, es erwürgt und die Leiche in dem Gerätheschuppen, wo diese auch aufgefunden worden ist, verscharrt zu haben.

## Vermischtes.

**Die Selbstreinigung der Flüsse.** Die Thatsache, daß die dem fließenden Wasser zugeführten schädlichen Bestandtheile sich dort nicht vermehren, sondern nach verhältnißmäßig kurzer Zeit verschwinden, ist nach den früheren Versuchen von H. Buchner der Einwirkung des Sonnenlichts zugeschrieben worden. Wie die „Köln. Ztg." berichtet, beweisen indessen neuere Untersuchungen von Professor König, daß diese Wirkung des Lichtes erheblich überschätzt worden ist. Nach seinen Versuchen vollzieht sich die Selbstreinigung des Wassers bei der Ilse in etwa acht Stunden, beim Main in sechs Stunden, bei der Oder in etwa fünfzehn Stunden. Da, wo Abwässer in die Flüsse einmünden, finden sich stets Fadenbakterien und andere Wasserpflze in ungeheurer Anzahl und bilden am Ufer oben grüne Rasen. Nach Professor König beruht nun die Selbstreinigung der Flüsse hauptsächlich auf dem vegetativen Leben im Wasser. Daneben tragen niedrige Thiere, Protozoen, Rotatorien, Kruftaceen, Insektenlarven, erheblich zur Forträumung der organischen Stoffe bei, ebenso die Fische. Endlich ist nach König der Antheil höherer grüner Wasserpflanzen an der Selbstreinigung der Flüsse beträchtlich. Die Abnahme des Ammoniaks in Schmutzwassern ist eine Folge der Verdunstung und Diffusion, indem Wasser und Luft ihre gasförmigen Bestandtheile rasch gegen einander austauschen. Dadurch erklärt sich, weshalb die Selbstreinigung im Sommer bei starker Verdunstung und starker Stromgeschwindigkeit rascher vor sich geht als bei kühlem Wetter und geringer Wasserbewegung.

**Freiwillig gestellt** hat sich ein wegen Theilnahme an dem Morde der Assessorswittwe Heßler in Aschaffenburg steckbrieflich verfolgter Bursche der dortigen Polizei. Er sagt, er habe in Würzburg den Steckbrief gelesen und sei darauf nach Aschaffenburg gereist. Bei dem Morde habe er unten Wache gestanden. Er heißt Johann Wittmer, Fabrikarbeiter aus Diedesfeld bei Edenkoben.

**79,000 Mark gefunden.** Einen werthvollen Fund machte letzthin der Arbeiter Koslowski aus Pajewalk. Bei einem Spaziergange fand er auf dem Wege von Bismarck bis Neuenkirchen die Summe von 79,000 M. in Werthpapieren. Der ehrliche Finder lieferte das Geld sofort beim Amtsvorsteher in Neuenkirchen ab, der angesäumt die erforderlichen Schritte zur Ermittlung des Eigenthümers eingeleitet hat.

**Mordthat.** In der Nacht zum Sonnabend wurde in Frankfurt a. M. der Rentner Klein in seinem Schlafzimmer, in dem sich ein 18jähriger Bursche versteckt hatte, von diesem überfallen und durch 7 Dolchstiche tödtlich verletzt. Klein rief nach Hilfe, worauf der Strolch entfloh, doch gelang es wenige Stunden später, den Mörder zu verhaften.

**Ein Rothschrei nach Schneiderinnen** erschallt aus dem märkischen Städtchen Forst. Es wird von dort geschrieben: In unserer nahezu 35,000 Einwohner zählenden Stadt besteht ein auffallender Mangel an Damenschneiderinnen. Die Damen der besseren Gesellschaft suchen einander die Schneiderinnen abzujagen und jede ist froh, wenn ihre Bestellung drei bis vier Monate vorher, ehe sie das Kleid bekommen, von einer Schneiderin angenommen wird. Was wunder, wenn die Schneiderinnen alle Hände voll zu thun haben und nur neue Roben arbeiten. Mit Verändern und Modernisiren von Roben befassen die meisten sich nicht mehr. Die Damen suchen sich daher ihre Schneiderinnen durch Geschenke wohlgesinnt zu erhalten, obwohl sie schon sehr hohe Preise bezahlen müssen, die die Presse in Dresden, Leipzig und Berlin übertragen.

**Eine Hochzeitsreise ins Wasser** machte dieser Tage ein neuvermähltes Pärchen in Saaralben (Lothringen). Der junge Ehemann hatte bereits vor der Hochzeit seiner Braut auf offener Straße mit dem Wasser gedroht. Doch diese Aeußerung schreckte die Braut nicht ab, ihm die Hand zum Lebensbunde zu reichen. Beim Hochzeitsschmause bemerkte die junge Ehefrau, daß ihr Gemahl genug des Guten an Getränken gethan hatte, und, um ihn vor weiterem Alkoholgenuß zu bewahren, ergriff sie einfach eine Flasche und schleuderte sie durch das Fenster in die vorbeifließende Saar. Der Ehemann war jedoch mit der Entziehung des edlen Stoffes durchaus nicht zufrieden und stürzte sich kopfüber der geliebten Flasche nach in die Fluthen. Nun aber fürchtete die Ehefrau für das Leben ihres Gemahls. Sie warf sich ebenfalls in die Saar, und es gelang ihr auch, den Mann glücklich zu retten. Nach diesem kleinen Zwischenfall nahm das Hochzeitsmahl seinen Fortgang, als wenn nichts vorgefallen wäre. — Gemüthsmenschen!

**Eine blutige Steuer-Exekution.** Ueber einen Aufsehen erregenden Kampf, den die Gendarmerie mit einem zu exequirenden Steuerträger in Stalic, Bezirk Sobieslau in Böhmen, ausgefochten hat, berichten „Narodni Listy": Der Händler Kubu, 42 Jahre alt, war 10 Jahre hindurch Eisenbahn-Bediensteter und übernahm dann nach seinem Vater die Wirthschaft. Kubu wurde vor kurzem wegen eines Steuerrückstandes im Betrage von 68 fl. ein Paar junger Ochsen gepfändet; nach einiger Zeit erhielt er die Mittheilung, daß die Thiere im Exekutionswege verkauft werden würden, falls er die Steuer nicht baar entrichtete. Freitag, um die zehnte Vormittagsstunde, erschien bei ihm der Steuer-Exekutor aus Sobieslau, Nowotny, in Begleitung von zwei Gendarmen. Kubu sperrte rasch den Stall zu und sagte zur Kommission, er werde die Ochsen nicht übergeben. Er habe acht Jahre seine Steuern ordnungsgemäß gezahlt, gegenwärtig sei er aber infolge der Mißernte außerstande, zu zahlen. Er bot Haus und Hof als Pfand an und fügte hinzu: Ohne das Vieh bin ich ein todter Mann. Die Frau versprach, sie werde versuchen, sich das Geld auszuleihen und dann bezahlen. Das Ehepaar bat mit erhobenen Händen um Zuspitung. Alles Bitten war jedoch vergeblich, der Exekutor entschied schließlich: Entweder bezahlen oder die Ochsen her! Kubu schrie: „Ich gebe sie nicht her, lieber gehe ich gleich zu Grunde, als daß ich später mit meiner Familie zu Grunde gehe." Das ganze Dorf war zusammengelaufen und nahm eine drohende Haltung an. Angesichts derselben schickte man um weitere zwei Gendarmen, die sich gegen Kubu wendeten, um ihn zu fesseln, was ihnen jedoch nicht gelang. Ein Gendarm zog nun den Säbel. Die Frau warf sich ihm entgegen und flehte: „Nicht auf den Kopf!" Sie selbst fing den gegen ihren Gatten zugedachten Schlag auf und wurde an der Hand verletzt. Ein Finger hing ihr blos noch an der Haut. Der Hieb traf auch einen zweiten Gendarmen und verwundete ihn an der rechten Hand. Nun nahmen alle Gendarmen zwei Meter von Kubu entfernt Posto und riefen ihm zu, sie werden schießen, wenn er sich nicht sofort ergebe. Als Kubu seine Frau bluten sah, sprang er in den Stall, ergriff eine Heugabel und rief: „Die Ochsen können nur über meine Leiche weggeführt werden!" Die Frau entriß ihm die Heugabel, stellte sich vor ihn und deckte ihn gegen die auf ihn stürmenden Gendarmen, welche bereits ihre geladenen Gewehre auf ihn richteten. Sie rief: „Ich sterbe mit ihm! Um des Himmels willen, habt doch ein Einsehen!" Den Gendarmen gelang es, die Frau von dem Häusler wegzuziehen und sie vom Stalle zu entfernen. Dann wechselten sie einige Worte, der Wachtmeister Nagera kommandirte: „Feuer!" und von der Kugel des Gendarmen Koziel getroffen, sank Kubu zu Boden. Die Bevölkerung kam auf den Schuß näher. Die Gendarmen drohten derselben mit dem Gebrauche der Waffen. Man schickte nach einem Arzt nach Sobieslau. Vor dessen Eintreffen band der Exekutor Nowotny die gepfändeten Ochsen los und ließ sie unter Gendarmerie-Bedeckung nach Sobieslau bringen. Der Arzt Dr. Lepar erklärte die Verwundung Kubu's, dem eine Mannlicher-Kugel beide Füße durchbohrt hatte, für eine schwere, aber nicht tödtliche. Frau Kubu ließ sich am nächsten Tage in Sobieslau das Geld aus und bezahlte die Steuer. Die Ochsen wurden wieder aus der Stadt heimgebracht; da stellte es sich jedoch heraus, daß es nicht die gepfändeten waren. Die Affäre wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben; die Gendarmen haben die Anzeige erstattet, es seien Drohungen gegen sie von der angesammelten Menge ausgestoßen worden.

**Selbstmord eines 72jährigen.** Am Sonnabend hat in Wien der Arzt Dr. Ferdinand Much, seit 21 Jahren Hofburg-Theater-Arzt, ein Mann von 72 Jahren, in einer Badeanstalt Selbstmord verübt. Wie man annimmt, war Krankheit die Ursache zu dem furchtbaren Entschluß. Much ließ sich eine Badewanne mit Wasser von 27 Grad Wärme füllen, nahm aus einem Fläschchen Opiat, stieg dann in die Wanne und stieß sich ein großes Messer in das Herz. Als man ihn auffand, war er bereits todt. In einem Briefe hatte er für sein Leichenbegängniß das nöthige Geld zurückgelassen.

**Der Piccolo im Examen.** Ein Piccolo up to date muß mehr können als Brot essen. Ehemals genügte es für diese Hoteliers im Embryozustande, wenn sie das Krügel mit schäumendem Gerstensaft mit der Geschwindigkeit eines Automobils von der Pipe zum Gasttische zu bringen wußten. Damit war ihre Berufsthätigkeit erschöpft, und ihr Studium zur Fortbildung beschränkte sich darauf, daß sie dem Speiseträger zusuchsten, wie er ein Dutzend Schüsseln und Teller auf einmal balancirend von einem Tisch zum anderen schwebt, wobei es sich freilich mitunter ereignete, daß der wißbegierige Piccolo dem derart operirenden Kellner zwischen die Beine gerieth, worauf es dann Beefsteaks, Backhühner, Ohrsejgen, Konfekt und Kopfhüße regnete. Wem es heute, so schreibt man aus Budapest, vergönnt war, Zeuge der Piccolo-Prüfung der Lehrlingsfachschule der Gastwirthe im Schulgebäude in der Erlekgasse zu Budapest zu sein, könnte zu seinem Erstaunen konstatiren, daß das Rad der Welt seit damals eine gewaltige Drehung gemacht und daß dem heutigen Piccolo eine Summe von Wissen beigebracht wird, die jenen Menschenfreunden, die sich der auf diesem Gebiete ehemals arg vernachlässigten Kellnerlehrlinge angenommen, hoch anzurechnen ist. Der Piccolo, wie er sich bei der heutigen Prüfung präsentirte, ist ein Gentleman, allerdings nur drei Köle hoch, doch mit tadelloser Toilette und Orthographie, einer Summe von Wissen, die jedem Mittelschulzöglinge zur Ehre gereichen würde, und vor allem einer Bescheidenheit, welche nach dem ein wenig hochmüthigen Stolze, mit dem der Piccolo in der Regel den gewöhnlichen Gast behandelt, geradezu wohlthuend wirkt. Es ist auch erstaunlich, was der Piccolo alles lernen muß und, wie die Prüfung zeigte, auch gelernt hat — ein Beweis, daß der Lehrstoff nahrhaft und gut zubereitet wurde, da er sonst nicht so gründlich verdaut worden wäre. Der Lehrstoff umfaßt: das Gewerbegesetz mit besonderer Rücksicht auf das Gastwirthsgewerbe; Stilistik, speziell Eingaben aller Art; Geschichte, Geographie, Chemie, mit besonderer Rücksicht auf die Verbesserung von Wein und Bier, Buchhaltung, Arithmetik, französische Sprache usw. . . . Aber alles was wahr ist: die Jungen zogen sich brillant aus der Affäre. Sie antworteten prompt, korrekt, flott, wie denn auch die Lehrlingsfachschule der Gastwirthe anerkanntermaßen zu den besten derartigen Instituten der ungarischen Hauptstadt zählt.

**Die Niagarafälle „verschönern" sich!** Wenn man vor 15 oder 20 Jahren im Dorte Niagara die Kämpfe mit den Droschkenkutschern glücklich bestanden hatte und ihnen, sowie den „Souvenir"-Verkäufern entronnen war, konnte man sich ungestört dem Naturgenuß hingeben. Man verweilte am Rande des Felsenabgrunds und sah, wie die gewaltigen Wassermassen hinabstürzten, oder man stieg zur Thalsohle nieder, wo der Fluß, in Gischt und Nebel sich auflösend, den Beschauer entzückt. Störende Elemente gab es damals an den Fällen selbst noch nicht viele. Es ist seither manches anders geworden. Man „verschönert" die Umgebung der Fälle, man trifft „Vorkehrungen für die Bequemlichkeit des reisenden Publikums". Wie viele Verbrechen an der Natur, welch krasse Verstöße gegen das Schöne werden „zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums" begangen! Stieg man früher auf einen Berg, um die Fernsicht oder einen herrlichen Sonnenaufgang zu genießen, so konnte man sicher sein, in den Kreis von Gleichgesinnten und Gleichgestimmten zu kommen. Damals mußte man sich seinen Genuß redlich verdienen. Heutzutage aber bringt die Zahnradbahn die männlichen und weiblichen Pfiffiger hinauf, die Leute, die nur hingehen, weil man doch „so etwas gesehen haben muß". Nun ist man auch daran, so läßt sich die „Frankf. Ztg." aus New York schreiben, die Niagarafälle „mit allem Komfort der Neuzeit" auszustatten. Man findet neue Bahnanlagen dicht an den Fällen, es werden neue Brücken gebaut, und auf der Ziegeninsel haben viele schöne alte Bäume fallen müssen, damit das „reisende Publikum" ja nicht etwa zu Fuß gehen müsse, sondern im bequemen Wagen die „schönen Punkte" genießen könne. Auf der amerikanischen Seite findet man jetzt die berüchtigten „wohlgepflegten Rasenplätze", dicht bis an die Fälle sich hinziehend. In städtischen Parks sind zu Rasenplätze sehr schön, und dorthin gehören sie auch, aber bei diesem großartigen Naturschauspiel erwecken sie ein Gefühl der Ernüchterung. Der Niagara, der wilde, brausende und tosende Geselle, wird civilisirt. Er präsentirt sich geschniegelt und gebügelt. Wie wunderbar müßten doch die brausenden Gewässer, die Felsklippen und der schauerliche Abgrund sich in einem Rahmen von Urwald-Scenerie, von hochstämmigen, breitästigen Eichen, von moosbewachsenen Baumriesen ausnehmen! Wie andächtig könnte man da dem Tosen der furchtbaren Wassermassen lauschen! Welch majestätische Wirkung müßten die Stromschnellen und diese Wasserberge hervorrufen, wenn „eternal fitness of things" gewahrt bliebe, wenn der wilde Strom eine Umgebung hätte, die den müden Pilger die Menschheit mit ihrer Qual wenigstens auf einige Augenblicke vergessen ließe! Aber es soll nicht sein. „Die Bequemlichkeit des reisenden Publikums" und das perverse Schönheitsgefühl der Staatsorgane verbünden sich, um den Niagara in die Klasse der künstlichen Sturzbäche englischer Gärten des vorigen Jahrhunderts zu bringen. Vielleicht werden sich aber eines Tages die Naturfreunde zusammenthun, um mit denen, die so etwas gesehen haben müssen", sowie ihren Mithätern und Helfershelfern ins Gericht zu gehen.

**Ein furchtbares Brandunglück** wird aus Patterson (New Jersey) gemeldet. In dem Feuerwerksmagazin von Abraham Rittersburg, das sich in einem vierstöckigen, von zehn Familien bewohnten Gebäude in Patterson befindet, erfolgte am Freitag nachmittag eine heftige Explosion, der sich mehrere schwächere und alsdann eine zweite von verheerender Wirkung anschlossen. Die Flammen brachen aus dem Gebäude von allen Seiten heraus. Zwölf Hausbewohner wurden als Leichen unter den Trümmern hervorgezogen, fünf andere werden noch vermißt. Der durch die Explosion verursachte Luftdruck war so stark, daß die Fensterscheiben aller benachbarten Häuser barsten.

**Cyklon.** Nach einem Telegramm aus Omaha (Nebraska) wütbete am Donnerstag abend längs des Keyorybahnlinnes ein heftiger Cyklon. Neun Personen wurden dabei getödtet oder tödtlich verletzt, eine größere Anzahl erlitt schwere, wenn auch nicht lebensgefährliche Verletzungen. Alles, was sich auf dem Wege des Sturmes befand, wurde zerstört.

**Lustige Zeitungsschau.** In den „Augsburger Neuesten Nachr." (Nr. 136) wird angezeigt: „Ein ordentlicher Knecht, der sich zum Schlachten verwenden läßt, wird sofort gesucht. Haunstetten Nr. 53." Es wird also wohl nur auf ein gut gemästetes Exemplar gerechnet. — Sehr hübsch wird in der „Vossischen Ztg." vom 15. Juni (Abend-Ausgabe) gesagt: „Die Folgen der Ottweiler Wahl reiten schwell. — Dem „Anhalter Kurier" vom 15. Juni wird telegraphirt: „Berlin, 14. Juni. Die Besprechungen der preußischen Minister über den infolge Ministerwechsels im landwirthschaftlichen Gewerbe herrschenden Nothstand sind gestern zu Ende geführt worden." Danach hätten die neuen Minister den Nothstand herbeigeführt. Sollte die Depesche von Miquel ausgegeben worden sein? — Die „Breslgauer Nachrichten" (Nr. 137) theilen mit: „8 Eisl befinden sich im Militärdienste, 22 in Staatsdiensten." Die Zahlen erscheinen auffallend klein, bis man erfährt, daß es sich um ungarische Eisl handelt, die der Deutsche Tierschutzverein importirt hat. — Unter „Unglücksfälle und dergleichen" berichtet der „Hannoversche Anzeiger" (Nr. 140): „Stuttgart, 17. Juni. Dem „Schwäbischen Merkur" zufolge ist dem Ministerpräsidenten v. Breitling der Rothe Adlerorden 1. Kl. verliehen worden." Das ist boshaft, auch wenn dabei nur an „dergleichen" gedacht worden ist. — Hübsch heißt es in einem Bericht der „Kieler Neuesten Nachrichten" (Nr. 139) über die Bismarckfeier in Berlin: „Der Kaiser, in Generalsuniform, sah recht wohl aus und war sichtlich in bester Laune, ebenso die Kaiserin in Illa Toilette." — Die „Münchener Neuesten Nachrichten" (Nr. 271) bringen einen Artikel über die indischen Artisten und Gaukler, die sich auf der Theresienwiese produzirten, und sagen darin: „Schließlich sei noch der vierzigjährige Zwerg Mörika aus dem Süden der Halbinsel erwähnt, der, in seiner Heimath ein gewandter Kaufmann, die Truppe begleitete, um als besondere Abstraktion zu dienen." Die „Münchener Neuesten Nachrichten" sollten bei dem Gebrauch von Fremdwörtern vorsichtiger sein. Denselben Rath muß man der „Lippischen Post" geben. Diese weist in ihrer Nr. 136 darauf hin, daß die Postunterbeamten es mit Recht ablehnen, nach Leerung eines Briefkastens noch Sendungen in die Sammeltasche aufzunehmen, und fügt hinzu: „Auf Beschwerde ist erwidert worden, daß das Verhalten der Leute ihrer Konstruktion entspreche." — In den „Münchener Neuesten Nachrichten" (Nr. 215) wird angezeigt: „Schafzimmer im englischen Stile mit hocheleganter Schnitzerei, noch unbenutzt, Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Zu sehen von 8—12 und 3—5 Uhr Reichenbachstraße 9, I r." Welchen Zweck hat die Herstellung von so eleganten Schafzimmereinrichtungen in einer Zeit, wo alle Landwirthe darüber klagen, daß sie sich einschränken müssen? — In einem Artikel des „Wellburger Tageblatts" (Nr. 136) ist die Rede von einem „damligen Landrath". („Kladderadatsch.")

## Sportnachrichten.

-w. **Paris**, 22. Juni. **Die Automobilfahrt Paris-Berlin** hat heute bei lebhaftem Andrang des Publikums begonnen. Unter den ersten Vier fuhr Braun in einem Wagen deutscher Herkunft von 35 Pferdekräften. In seiner Begleitung befinden sich vier Personen. Unter den Theilnehmern der Fahrt sind u. a. Baron Zullen und der Präsident des französischen Automobilklubs, Prinz Arenberg.

## Bäder und Sommerfrischen.

**Ems.** Die erste Hälfte des zweiten Monats der Saison hat für Ems ein sehr günstiges Resultat ergeben, denn die Frequenzziffer 7168 ist um 721 höher als im vorigen Jahre und liegen alle Anzeichen vor, daß die zweite Hälfte der ersten nicht nachstehen wird. Bei der am 30. Juni dort stattfindenden Kaiser-Regatta wird laut Beschluß des Regatta-Ausschusses zum ersten male der Versuch gemacht, gleichzeitig drei (bisher nur zwei) Boote starten zu lassen, eine Einrichtung, die jedenfalls geeignet ist, nur das Interesse an diesen Ruderwettfahrten zu erhöhen. Es ist dabei eine kleine Verlegung der Bahn flußabwärts nothwendig geworden, so daß jetzt mehr eine gerade Strecke und gleichmäßigeres Fahrwasser zu Gebote stehen, wie anderseits der Mißstand selten werden wird, daß ein Boot bei einem Rennen, und sei es auch nur im Einser, allein über die Bahn geht, da der einzige Gegner die Fahrt unterwegs aufgab. Auch wird die Zahl der Vorrennen, bei denen bisher schon bedeutungsvolle Entscheidungen fielen, in Zukunft verringert und dadurch eben den Hauptrennen das größte Interesse zugewendet werden.

**Bäderfrequenz.** Friedrichroda und Reinhardsbrunn bis zum 21. Juni 2178 Kurgäste, Mariendad bis zum 19. Juni 6265 Kurgäste, Gießhübl bis zum 19. Juni 90 Kurgäste, Karlsbad bis zum 20. Juni 21,096 Kurgäste, Nenndorf bis zum 18. Juni 905 Kurgäste, Salzungen (Thür.) bis zum 21. Juni 736 Kurgäste.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

Das beste Mittel, den Menschen zu kräftigen, ist die Verbannung der nervenzerstörenden Genußmittel und ihr Ersatz durch solche, welche die Gesundheit fördern. Auf diesem Gebiete hat die überall bekannte Firma **Hartwig & Vogel-Dresden** mit ihrer Chokolade, der sie den Namen „Tell-Chokolade" gegeben hat, eine hervorragende Leistung vollbracht. Ausgezeichnet durch Herstellung aus den besten Rohstoffen, nach besonderem Verfahren, durch feinste Mahlung, billigen Preis und praktische, elegante Verpackung, besitzt diese Chokolade den vorzüglichsten Wohlgeschmack, höchsten Nährwerth und zergeht beim Rohessen lieblich auf der Zunge, so daß sie durchaus geeignet ist, als gesundheitsförderndes Genuß- und Nahrungsmittel die schädlichen zu verdrängen. Für Touristen und Sportsmen eignet sie sich ganz besonders, weil sie schnelle Hebung der Kräfte verbürgt. Infolge ihrer Feinheit hat sie sich in kürzester Zeit zum Liebling der Damenwelt emporgeschwungen.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 22. Juni. In der Reichsbank fand heute unter Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch eine Sitzung des engeren Ausschusses des im Frühjahr d. J. zur Uebernahme von 300 Millionen 3prozentiger Reichs-Anleihe gebildeten Konsortiums statt. Nachdem mitgetheilt worden, dass sämmtliche Bestände des Konsortiums nunmehr abgestossen seien, wurde beschlossen, von jeder weiteren Thätigkeit des Konsortiums von jetzt an abzusehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010623021/fragment/page=0002

— Zur Erneuerung des Kalisindikatsvertrages schreibt die Fachzeitung „Industrie" in ihrer heutigen Nummer: Durch zahlreiche Blätter geht eine anscheinend von Braunschweig aus verbreitete Notiz über eine am Donnerstag in Köln abgehaltene Sitzung der Gruben-Vorstände der Gewerkschaften Wilhelmshall und Hedwigsburg. Was in dieser Notiz über die dort gefassten Beschlüsse mitgetheilt wird, kann auf Glaubwürdigkeit schon deshalb keinen Anspruch machen, weil, wie wir wissen, die Verhandlungen jener Konferenz unter den Schutz ehrenwörtlicher Diskretion gestellt waren. Ob das Hinausschleudern derartiger Tendenznachrichten in die Oeffentlichkeit die Verhandlungen über das Zustandekommen eines neuen Syndikatsvertrags fördern kann, wird jedenfalls um so mehr bezweifelt werden müssen, als die schwebenden Meinungsverschiedenheiten vor einem ganz anderen Forum zum Austrage zu bringen sind.

— Für das Eisenhüttenwerk Keula wird vom Vorstande die Dividende für das zu Ende gehende Geschäftsjahr mit 10 Proz. (Vorj. 12 Proz.) in Aussicht genommen.

— Eschweiler Bergwerks-Verein. Wenn auch seitens der Verwaltung eine Schätzung der Dividende nicht beliebt wird, so hört die Voss. Ztg. doch, dass in informirten Kreisen nicht daran gezweifelt wird, dass für das jetzt zu Ende gehende Geschäftsjahr eine Dividende von 20 Proz. (gegen 15 Proz. im Vorjahre) zur Vertheilung gelangen wird bei reichlich bemessenen Abschreibungen.

## Leipziger Börse, 22 Juni.

| Zf. | | M. | | Zf. | | M. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Sächs. Rent.-Anl. | 87,25bz | 4 | Mansf. Gew. 1882 | | 100,60G |
| 3 | do. 1000 | 87,25bz | 4 | do. 1879 | | 100,60G |
| 3 | do. 500 | 87,25bz | 4 | do. Em. 1875 | | 100,60G |
| | Thür. | | 3½ | Stadtobl. 1884 konv. | | 97,40G |
| 3½ | Staatsanl. 1855 100 | 92,75G | 3½ | do. 1876 konv. | | 97,40G |
| 3½ | do. 67 kv. 4½ 500 | 100,25G | 3½ | Alth. Landoblig. 1000 | | 96,50G |
| 3½ | Landrentenbr. 500 | 97,50G | 3½ | do. do. 500 | | 96,50G |

| Div. | Eisenb.-Stamm-Akt. | | Div. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 15 | Aussig-Tepl. 500 fl. | 310,00bzG | 5½ | Leipz. Elektr.-Werke | 110,50G |
| 7½ | Böhm. Nordbahn | 144,00B | 3 | do. elektr. Strassb. | 85,00B |
| 14½ | Buschtiehrad. Lit. A. | — — | 7 | do. Gr. elektr. Strassb. | 146,75G |
| 13 | do. do. B. | — — | 10 | do. Bierbr. Reudn. | |
| 16 | Galiz. K.-Ludw.-B. | — — | | v. Riebeck & Co. | 209,00G |
| 6½ | Graz-Köflach. | 130,50G | 3 | Lpz. Kammgarnsp. | 150,00G |
| 7½ | Marienburg-Mlawka | 74,00G | 12 | do. Malzf. Schkeud. | 177,00B |
| | | | 0 | do. Wollkämmerei | — — |
| Div. | Eisenb.-St.-P.-Akt. | 90 M. | | Mansfelder Kuxe | 1015B |
| 6 | Dux-Bodenb. Lit. A. | — — | 8 | Portl.-Cement Halle | — — |
| 6 | do. do. B. | — — | 0 | Sächs. Kamm. | 60,00G |
| 5 | Marienburg-Mlawka | — — | 7 | Sächs. M.-F. (Hartm.) | 136,00G |
| | | | 16 | Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr) | 164,00B |
| Div. | Bank- u. Kredit-Akt. | | | Thür. Gasges. Spz. | 241,50G |
| 9 | Allg. D. Kr.-A. Lpz. | 176,00bzG | | do. Stamm-Pr. | 243,00G |
| 8 | Dresdener Bank | 141,90G | 15 | S.-Thür. Br.-V. St. | — — |
| 7 | Gothaer Privatb. | 130,00B | 10 | do. St.-Prior. | — — |
| 9 | Leipziger Bank | 141,00bzB | 10 | Zeitzer Par. u. S.-A | 133,00B |
| 8 | do. Hypoth.-B. | 134,00G | 11 | do. do. Oblig. | 98,50G |
| 5 | do. Kred.- u. Sparb. | 101,75bzG | | Zuckerfabr. Glauzig | 136,50B |
| 9 | Sächs. Bank | 138,00G | 8½ | Zuckerraff. Halle | 178,00G |
| 7 | Zwickauer | 118,50G | 10 | | |

| Div. | Industrie-Papiere. | | % | Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl. | |
|---|---|---|---|---|---|
| 10 | Chemn. Werkz. (Zim.) | 116,75G | 3½ | Aussig-Teplitzer | 90,50bzG |
| 10 | Crölln. Papierfabr. | — — | 4 | Böhm. Nordbahn | 101,00G |
| 4 | 4% do. Schldvschr. | 98,00G | 5 | do. do. Gold | — — |
| 4 | Dörstew.-Rattm. St.-A | 72,75B | 4 | Buschtiehr. 1886 (stfr.) | 96,85B |
| — | do. do. 5% V.-A | 100,00B | 4 | do. do. | 97,00B |
| 7 | D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A. | — — | 5 | do. Em. 1868/71/72 | 102,50G |
| | | | 4½ | do. Gold | — — |
| 14 | Geraer Jutesp. u. W. | — — | 2 | Dux-Bodenbach | |
| 12 | Germania (Schwalbe) | — — | 5 | do. Em. 1871 | 104,10G |
| 39 | Gersd. Stkb.-V., St.-A. | 646,00G | 5 | do. do. 1874 | 107,75G |
| 73½ | do. do. Pr.-A. I | 1125B | 4½ | Graz-Köflacher | — — |
| 69 | do. do. do. II | 1000B | 5 | do. Em. v. 1871 u. 72 | 103,25B |
| 0 | Hallesche Str.-B. | 66,75G | 4 | Kaschau-Oderberg | 95,00G |
| 6 | Kette Elbsch.-G.-Akt. | 83,25B | 4 | Prag-Dux Gold | — — |
| 9½ | Körbisd. Zuckerfb. | 119,50G | 5 | do. Gold | — — |
| 5½ | Leipz. Baubank | 103 75G | 5 | Prag-Turnau | — — |

## Waaren- und Produktenberichte.

### Getreide.

* Leipzig, 22. Juni. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 174—177 M. bez. u. Br., do. geringer — — M. bez. u. Br., do. neuer — — M. bez. u. Br., ausländischer 176—187 M. bez. u. Br. Matt. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 149—152 M bez. u Br., Posener und preussischer 153—156 M. nominell, ausländischer 149—152 M, bez. u. Br. Ruhig. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige —bis — M. —, Mahl- und Futterwaare 130—150 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 152—163 M. bez. u. Br., ausländischer 142—153 M. bez. u. Br. Ruhig.

Neuss, 21. Juni. (Bericht v. Jonas Hoffmann.) Die Stille im Getreidegeschäfte hielt auch in dieser Berichtswoche an. Sämmtliche Getreidesorten, sowie Weizenmehl haben eine Preisverschiebung nicht erfahren. Weizenkleie ruhig. Tagespreise: Weizen 172 M., Roggen bis 139 M., Hafer bis 138 M. die 1000 kg. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis 22,50 M. die 100 kg, Weizenkleie mit Sack bis 4,65 M. die 50 kg.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Leipzig, 22. Juni. Raps per 1000 kg — M. bez. Rapskuchen per 100 kg netto — bis —, M. nominell. Rüböl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 57,75 M. Br., gefrorenes —,— M. Br. Matt.

Neuss, 21. Juni. (Bericht von Jonas Hoffmann.) Rüböl-saaten reichlicher angeboten matter und andauernd ohne Umsatz. Leinsaaten werden etwas höher gehalten. Leinöl geschäftslos. Rüböl für nahe Lieferung erfreut sich guter Nachfrage; Käufer für spätere Monate sind dagegen sehr zurückhaltend. Oelkuchen vernachlässigt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 57,25 M. die 100 kg. Rübkuchen bis 95 M. die 1000 kg.

* Bremen, 21. Juni. Schmalz unnotirt, fest Wilcox in Tubs 44 Pfg. Armour shield in Tubs 44 Pfg., andere Marken in Doppel-Eimern 45 Pfg. Speck fest. Short clear middling loco — Pfg. Juni-Abladung 44.

### Hülsenfrüchte.

* Leipzig, 22. Juni. Mais per 1000 kg. netto amerikanischer 121 bis 124 M. bez. u. Br. Rundmais 120—147 M. bez. u. Br.

### Futterartikel.

* Hamburg, 21. Juni. Oelkuchen ruhig. Rapskuchen 105—125 M., Leinkuchen 135 M. Palmkuchen, deutsche 105 M. Cocosnusskuchen 110—130 M. Cocosnusskuchen, deutsche 120—125 M. Erdnusskuchen 125—145 M. Baumwollsaatkuchen 126 M. Palmkernschrot 90 M. die 1000 kg.

### Chemische Produkte.

Merseburg, 22. Juni. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpeter. Bei grösseren Umsätzen, an denen sich das Inland aber nur wenig betheiligte, konnten Preise gegen die Vorwoche um über 10 Pfg. gewinnen. Heutige Notirung loco 8,42½ M., Februar-März 1902 8,95 M frei Fahrzeug Hamburg.

* London, 20. Juni. Chilesalpeter ord. 9 sh. — d. raff. 9 sh. 3 d.

### Metalle.

* London, 21. Juni. 5 Uhr nachm. Kupfer ruhig, Tagesumsatz 300 t, 68 Pfd. Sterl. 12 s. 6 d., 3 Monate 69 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d., Maklerschlusspreise 68 Pfd. Sterl. 12 s. 6 d. bis 68 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d., best selected 74 Pfd. Sterl. 5 s. — d., strong sheets 85 Pfd. Sterl. — s. Zinn, matt, Tagesumsatz 300 t, Straits 129 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d., 3 Monate 123 Pfd. Sterl. — sh. — d., englisches 131 Pfd. Sterl. 10 s. Blei fest, span. 12 Pfd. Sterl. 8 s. 9 d., englisches 12 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d. Zink matt, gewöhnliche Marken 17 Pfd. Sterl. 6 s. 3 d., besondere Marken 17 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d., gewalztes schlesisches 22 Pfd. Sterl. Nickel 175 Pfd. Sterl. die Tonne.

### Schiffsnachrichten.

Bremen, 21. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Halle 20. von Bahia nach Bremen. Hamburg 20. von Penang nach Bremen. Aller 20. von Neapel nach New York. Krefeld 20. von Tsingtau in Shanghai. Sachsen, von Ostasien, 20. in Shanghai. König Albert nach Ostasien 20. Gibraltar passirt. Grosser Kurfürst 20. von New York nach Bremen. Bonn 19. von Funchal nach dem La Plata. Aller, nach New York, 20. in Neapel. Wittekind, von Ostasien, 19. in Gibraltar.

Bewegungen der Dampfer der Hamburger P.-Akt.-Ges.

Hamburg, 21. Juni. Abessinia, von New Orleans nach Hamburg, 21. Dover passirt. Acilia 20. in Penang. Adria, von Ostasien, 20. in Havre. Australia 20. von Bahia. Auguste Victoria 20. von New York nach Hamburg. Belgia, von Hamburg nach Baltimore, 19. Cuxhaven passirt. Bengalia 19. in Baltimore. Bosnia 19. von Baltimore nach Hamburg. Castilia, von Hamburg nach Westindien, 20. in Havre. Deutschland 20. auf der Elbe. Fürst Bismarck, von Hamburg nach New York, 21. Dover passirt. Galicia, von St. Thomas nach Hamburg, 20. von Havre. Georgia, von Genua nach New York, 19. Gibraltar passirt. Granada, von Buenos Aires nach Hamburg, 20. Dover passirt. Hamburg 20. von Penang. Hellas 20. in Montevideo. Hispania, von Rio de Janeiro nach Hamburg, 19. Dover passirt. Ithaka 18. von Baltimore nach Hamburg. Karthago 18. in Buenos Aires. Nicomedia, von Hamburg nach Boston, 19. in Halifax. Nordbyr 19. von Philadelphia nach Hamburg. Nubia 18. von New York nach Stettin. Patricia 20. auf der Elbe. Polynesia, von St. Thomas nach Hamburg, 20. von Havre. Pretoria, von Hamburg nach New York, 18. von Plymouth. Sambia, 20. in Yokohama. Saxonia 21. in Perim. Sicilia 20. in Genua. Silesia 19. in Singapore. Troja 18. in Bahia. Valdivia, von Hamburg nach Nordbrasilien, 18. von Havre.

### Wasserstand der Saale bei Trotha.

Saale. Trotha, 22. Juni morgens +1,64, 22. Juni abends +1,64.
» Bernburg, 21. Juni +1,14, 22. Juni +1,12.

### Moldau. Iser. Egor. Elbe

| | Juni | Fall | Wuchs | | Juni | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Budweis | 21. + 0,20 | — | 4 | Torgau | 22 + 0,80 | — | 23 |
| Prag | » + 0,12 | 8 | — | Wittenberg | » + 1,58 | — | 12 |
| Jungbunzlau | » — 0,05 | 1 | — | Rosslau | » + 0,68 | — | 5 |
| Laun | » + 0,03 | 3 | — | Barby | » + 0,94 | 2 | — |
| Pardubitz | » — 0,12 | 3 | — | Magdeburg | » + 1,00 | 2 | — |
| Brandeis | » — 0,10 | 6 | — | Tangermünde | » + 1,75 | — | 16 |
| Melnik | » — 0,17 | 6 | — | Wittenberge | » — | — | — |
| Leitmeritz | » — 0,14 | 6 | — | Dömitz Pegl. | 21. 0,60 | 5 | — |
| Aussig | 22 + 0,09 | 6 | — | Lauenburg | 22 0,74 | 4 | — |

Aussig, 22. Juni. Von den oberen Plätzen werden 16 cm Wuchs gemeldet. Heutige Fahrtiefe — Zoll 8cm. Mass. Fracht nach Magdeburg ohne Abmachung.

Auskunftei Bürgel (für In- u. Ausland), ca. 400 Bureaus und Vereine. — In Halle a. S., Poststraße 18, I.

**Der Erfolg**

hat gezeigt, dass der Excelsior Pneumatic wirklich ein erstklassiger Radreifen ist.

**Pflaumenverpachtung.**

Die diesjährige Pflaumennutzung, ca. 1000 tragbare Bäume, soll Freitag den 5. Juli Nachmittags 1 Uhr im Gasthaus zu Röglitz öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber auch schon vorher beim Gemeindevorsteher eingesehen werden.

Röglitz, den 22. Juni 1901.
Der Gemeindevorsteher.

**Guts- u. Gasthofsverkauf.**

Gasthof mit 60 Morg. Acker in der Nähe von Naumburg, gut ansehender Ernte u. 6 Mrg. Zuckerrüben, 2 gute Pferde, 6 Kühe, 4 Schweine, neuem Inventar u. Wirthschaftsgeräthen, ist billig bei 10—12,000 Mk. Anzahlung wegen Krankheit zu verkaufen, tausche ev. auch auf gutes Zinshaus in Halle. Off. 867 W. an die Exp. d. Ztg.

**Das Wohnhaus**

in Halle a. S., Krausenstraße 25, Mietbsertrag über 3000 Mk., Brandversicher. 56000, ist mit dransstoßendem Garten, der auch Baustelle bietet, sehr billig, schnellstens zu verkaufen.

Näheres durch Adolph Hempel, Konkursverw. in Borna (Bez. Leipzig).

**Wichtig für Unternehmer.**

In der Nähe Braunschweigs sind 3 Morgen Acker im Quadrat mit mächtigem Kalksteinlager, laut Untersuchung bester Kalkstein ohne Eisengehalt, zu verkaufen. In der Nähe befinden sich drei Zuckerfabriken. Näheres durch A. Goycelt, Calbe a. S.

**Zu verkaufen Grundstück**

mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Garten, mit oder ohne Ackerland, in einer lebhaften Kreisstadt an der Saale, mit Gärtnereien. Es ist bei langen Jahren mit gutem Erfolg Speditions-Geschäft, Gärtnerei 2c. betrieben und eignet sich Grundstück zum Gasthof, Conservenfabrik, für Viehhändler 2c. Anzahlung 10,000 M. Offerten unter N. L. 752 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Magdeburg.

**Grundstücks-Verkauf.**

In Bernburg (Anhalt) ist ein schönes Wohnhaus mit Weinberg und Grabeland, ca. 6 Morgen groß, wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zur Anlegung einer Obst- und Weinkelterei.

Gefl. Offerten unter C. W. 169 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Bernburg erbeten.

**Baustellen**

an der Beesener- und Friedenstraße — auch mit Bahnanschluß — zu verkaufen. Offerten unter B. 1. 9634 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.

**Villenbaustellen**

in der Friedenstraße bei Wittekind und in der Advokatenstraße preiswerth zu verkaufen durch

Th. Lehmann & G. Wolff, Architekturbureau Halle, Gr. Berlin 1.

Haus mit schön. Garten, Wettinerstr. und Haus, 3 Läden u. 3 Et., Steinweg, verhältnissh. billig zu verkaufen. Offerten H. 1607 an die Exp. erbeten.

**Sichere Existenz!**

Familienverh. halber muß ich ein Geschäft in Provinzialstadt übernehmen und will aus diesem Grunde mein Butter-Special-Geschäft in Leipzig, welches einen Umsatz von mehrjährigen 3000—3200 Mark pro Jahr abwirft, sofort verkaufen. Zur Uebernahme ca. 2500 Mk. erforderlich. Off. unter 868 V. an die Exped.

**Gastwirtschafts-Verkauf.**

Todesfall halber in mittl. Stadt an 5 Strassen belegen, Ecke, muß Gebäude, guter Umsatz, für 22,000 Mk. bei 4—5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näheres durch H. Winkler, Tessau, Destillation u. Weinhandlung.

Schönes Hausgrundstück mit Thoreinfahrt in bester Lage Bad Schmiedeberg, passend für verschiedene Geschäftszweige, da größere Werkstatt vorhanden, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. des „Wochenblattes" Bad Schmiedeberg, Bez. Halle.

**Land-Schmiede**

mit 8 Morgen Acker sofort für den Preis von 18,000 M. bei einer Anzahlung von 6—7000 M. zu verkaufen. Im Beschlag sind 75 Pferde.

Näh. Auskunft durch Fritz Nabel, Halle a. S., Augustastraße 20, II.

**Guter Stadtgasthof,**

1. Ranges, sofort zu verkaufen event. zu verpachten.

Franz Abendroth, Gräfenhainichen.

**Gasthof-Verkauf.**

Schöner Landgasthof, der einzige in industriereichem Orte, Bahnstation, beliebter Ausflugsort für Leipzig, Umsatz 600 hl Bier, 85 hl Schnaps, 8000 Ltr. Limonaden u. s. w., Miethertrag 1500 M. ist für den Preis von 90,000 M. bei 15—20,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter 864 R. an die Exped.

**Gewerkschafts-Haus Leipzig**

im Herzen der Stadt, mit kl. Saal, viel Uebernachtung, 30 hl Bierumsatz, Brauerei-Unterstützung reichlich gewährt, zu verpachten.

Näheres unter L. H. 4595 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

**15,000 Mk.** zur 1. Stelle a. Villa ges. Off. G. 1606 an die Exp.

**600,000 Mk.** Instituts- u. Privatgelder sind pro 1901 auf gute Ackerhypothek à 4% auszuleihen. Näheres durch Bankgeschäft

**H. Silberberg,** in Halberstadt.

**500,000 Mark**

Institutsgelder sollen getheilt von 3¾% Zins an auf Acker ausgeliehen werden. Gesuche erb. unter H. 51871 an Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg.

**Darlehen**

von 100 Mark aufwärts zu coul. Bedingungen, sowie Hypothekengelder in jeder Höhe. Anfragen mit adressirtem und frankirtem Couvert zur Rückantwort an

H. Bittner & Co., Hannover, Heilligerstraße 184.

Zur Vergrößerung eines reellen Geschäfts, Lohn-Artikel, 50—100% Verdienst, suche einen stillen Theilhaber oder Theilhaberin mit 4—5000 Mark Kapital. Gefl. Adr. Pf. 989 Exped. d. Z.

Sofort oder später sind in unserem Grundstücke Neue Promenade 1a noch mehrere

**Läden**

mit reichlichem Hinterraum, passend für bessere Geschäfte, Bureaus 2c., zu vermiethen. Näheres Gr. Brauhausstraße 17 im Druckerei-Comptoir.

**Sophienstraße 26**

**Pferdestall und Remise**

auch als Niederlagsraum 1. Juli 200 Mk. zu vermiethen. Näheres Gr. Steinstr. 10

**Wer** schnell u. billig Stellung sucht, verlange die Allgemeine Bataxenliste für Norddeutschland. W. Hoffmann & Co., Hannover.

**Wer** Stellung sucht, verlange durch Postkarte umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Die

**Lichtpauspapier-Fabrik**

Charles Schmitt & Cie. in Mülhausen i. Els. sucht für hiesigen Platz tüchtigen energischen

**Vertreter.**

**Vertreter gesucht.**

Eins der ältesten Häuser im Handel mit

**Bordeaux-Weinen, Cognac 2c.,**

Besitzer mehrerer Weingüter, sucht Vertreter, die mit der Kundschaft bekannt sind. Gefl. Offerten unter Angabe von Bankreferenzen u. J. S. 9206 zu richten an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Für ein neues Patent, Wirthschaftsgegenstand, den jede Hausfrau als praktisch und nutzbringendes Gegenstand jeden Tag haben muß u. bei allen Hausfrauen großen Anklang finden wird, suche ich für Halle und Umgegend tüchtige Provisions-Reisende, welche bequem pro Tag 10 Mark verdienen können. Zu sprechen Montag und Dienstag bei 24. und 25. Juni in Halle, Hotel Europa.

Paul Heidt, Patent-Inhaber.

**Suche dauernde Stellung.**

Bin mit der Fabrikation von Cementmaccaron, Fußbodenplatten, im Maschinenwesen, Zeichnen, Contorarbeiten, Correspondenz 2c. firm. Gefl. Off. erbitte unter P. 136 postl. Schebitz.

**Schiffsjungen**

erhalten Stellg. f. große Fahrt auf erstklassigen Segelschiffen. Man verlange Prospect.

M. Glöde — Heuer-Bureau, Hamburg, Borstesen 67.

**Lehrling**

für das Comptoir einer Maschinenfabrik in Halle a/S. baldigst gesucht. Lehrgeld wird nicht beansprucht, dagegen ein kleines Taschengeld gewährt. Selbstgeschriebene Offerten erb. unter B. z. 9955 an Rud. Mosse, Halle a/S.

**Verkäuferinnen, Buchhalterinnen, Stenographinnen,**

welche bereits praktisch thätig gewesen sind, finden Stellung durch den

**Kaufmännischen Hilfsverein für weibliche Angestellte,**

Berlin C., Sendelstraße 25.

Beitrag im ersten Jahre Mk. 5.—, später Mk. 3.00.

Stellennachweis für Mitglieder und Geschäftsinhaber vollständig kostenfrei. Bisher besetzt:

17,000 Stellen.

Als Stütze der Hausfrau wird bei Familienanschluß ein junges Fräulein für Restaurant und Café in einer Provinzialstadt gesucht. Gehalt 10—12 M. monatlich. Offerten unter 868 X. an die Exped. d. Ztg.

Ein solides junges Mädchen, welches in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, findet bald oder später angenehme Stellung mit Familienanschluß; auch ist demselben Gelegenheit geboten, sich im Geschäft mit auszubilden. Offerten, möglichst mit Photographie, erbittet

Adolph Herrmann, Confituren-Geschäft, Forst, Lausitz.

**Heirath!** Wittwer, evang., Ende 30 er, mit 3 Kindern v. 11—2 Jahren, durchaus ehrenwerther Charakter u. edler Gesinnung, Inhaber eines flotgehenden Geschäfts, mit über 60,000 Mk. Vermögen und Einkommen von 6000 Mk., sucht mit einer gesunden, gebildeten, ehrb. Dame oder kinderlosen Wittwe, im Alter von 28—36 J. mit heit. Gemüth, welche häuslich u. kinderliebend ist, und sich in mögl. gleichen Vermögensverhältnissen befindet, in Verbindung zu treten. Off. mit näheren Verhältnissen u. Photographie unter U. m. 9945 an Rud. Mosse, Halle a/S. erbeten. Allerstrengste Discretion beiderseitige Ehrensache.

**Junge Beamten-Wittwe**

wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten auftretenden Herrn zwecks Heirath. Gefl. Offerten unter W. G. hauptpostlagernd Halle erbeten.

**Anfruf!** Wer eine reiche Heirath sucht, erhält sofort eine colossale Auswahl von 600 reichen passend. Partien a. Bild. Senden Sie nur Adr. „Reform" Berlin 14.

**Reiche Heirathspartien**

vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Weißenburgerstr. 83. Rückporto.

Absolut diskret, familiäres Heim für den Damen bei verheirath. Arzt Mittelbeutschlands. Kein Scheinbericht! Offerten unter 851 D. an die Exped.

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb. Berlin, Lindenstraße 111.

**Dank.**

Vor 3 Jahren an Typhus erkrankt, war zurückgebende Nervenschwäche bei mir eingetreten, die mir bei meinen 21 Jahren sehr lästig war. Schmerzen auf der Brust und im Halse, eitriger Auswurf, Appetitlosigkeit und schlechte Verdauung, Ueberreizung der Unterleibsorgane, namentlich bei Stuhlgang auftretend, hochgradige Schwäche, wogegen nichts helfen wollte. Vor Jahren hatte Herr Fuchs, Berlin, Kronenstraße 64, I. meine Mutter von langjähriger Kopfnoth völlig befreit und auch meinen Bruder von schwerem Leiden geheilt, daher wandte auch ich mich an denselben und wurde ebenfalls völlig hergestellt, weshalb ich unlösbar einigen Dank zu sagen verpflichtet bin, als ich schon völlig vergagt war. Alfred Burrl, Schweizer, Jacowo bei Inowrazlaw.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010623021/fragment/page=0003

# Edelweiss,

Dampfwäscherei u. Maschinenplättanstalt.

**Inh.: Ernst Heinicke,**

Fernspr. 1257 Karlstraße Nr. 13

liefert Familien-Wäsche, gewaschen und geplättet bei Posten nicht unter 50 Pfund, per Centner 14 ℳ — Gardinen sind davon ausgenommen.

Abholung und Zusendung geschieht durch eigenes Gespann u. kostenfrei.

---

# Wilh. Heckert, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 62.

Specialität:

**Rein-Nickel- und Nickelplattirte Küchen- und Tafelgeräthe.**

**Berndorfer Alpacca-Silber-Bestecke,** vollkommenster Ersatz für echtes Silber.

**Preislisten** unberechnet und postfrei.

---

# Patent-Cement-Holz-Theer

bestes und billigstes Material zum Anstrich für Pappdächer und Mauerwerk, Holz- und Eisen-Constructionen, gänzlich wasserdicht, kalt aufzustreichen, nicht feuergefährlich, nicht mit Sand zu bewerfen und selbst bei größter Sonnenhitze nicht ablaufend.

**Bruno Brennecke, Halle a. S.,**

Fabrik chem.-techn. Produkte.

Fernsprecher 447. Comptoir: Königstr. 14.

---

Verkaufsstelle **Engel & Vogel,** Halle, Niemeyerstr. 18/19. Fernsprecher 165

---

**Hallesche Jalousie- u. Rolladen-Fabrik**

**Franz Rudolph & Co.,**

Krausenstrasse 16.

Fernsprecher 2106.

---

# Pferdemarkt in Linnich

**Mittwoch den 3. Juli 1901.**

**Der Bürgermeister.**

Bellefontaine.

---

Gebrauchte vorzüglich erhaltene wie neu vorgerichtete Gas-, Benzin- und Petroleum-Motore jeder Leistung (Deutz, Otto, Werhau, Körting) halten im Betrieb auf Probirstation. Billigste Preise. Volle Garantie. ff. Referenzen

**Kiesling & Rahnfeld,**

Maschinenfabrik, Gera, Reuß.

---

**Herren-Fahrrad,**

wenig gefahren, billig zu verkaufen

Herrenstraße 17, part.

---

**Sie sparen ein Vermögen**

wenn Sie beachten, daß meine Unkosten bedeutend geringer sind und meine Einkäufe fast nur durch große Posten und nur gegen Casse erfolgen. Nur beste Caffees, Cacaos, Thees ꝛc. liefere ich bedeutend billiger als viele Geschäfte der Hauptstrassen.

**Otto Boruschein,** Mittelstr. 21, n. gr. Steinst. 14.

Caffee-Rösterei im Großbetriebe.

Cacao im Postversand zu Fabrikpreis.

Fordern Sie neue Preisliste.

---

Der bewährte und allein ächte

**Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur**

ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei gestörter Verdauung u. chronischem Magen- und Darm-Katarrh als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 Mk. und 2 Mk. bei den Herren

**J. H. Reussner,** a. d. Moritzkirche 1.

**Sprengel & Rink,** Leipziger Str. 3.

---

**Die häßlichsten Hände und das unreinste Gesicht**

erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benutzung von „Kiol". „Kiol" ist eine aus 42 der feinsten und besten Kräuter hergestellte Seife. Wir garantiren, daß ferner Rungeln und Falten des Gesichts, Sommersprossen, Mitesser, Rasenpickel ꝛc. spurlos verschwinden nach Gebrauch von „Kiol". „Kiol" ist das beste Kopfhaar-Reinigungs-, Kopfhaar-Wuchs- und Haar-Verschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. „Kiol" ist auch das natürlichste und beste Zahnpulvermittel. Wir versichern uns, daß Sie sofort zurückzuerstatten, wenn man mit „Kiol" nicht vollauf zufrieden ist. „Kiol" wird anstatt gewöhnlicher Seife benutzt. Der „Kiol" einmal benutzt, bleibt es ein dauerhafter. Preis per Stück Mk. 1,—, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50, 12 Stück Mk. 8,—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von **Siegfried Feith, Berlin NW.,** Mittel-Strasse 22.

---

**Bohnerwichse**

und Stahlspäne empfiehlt

**H. Waltogotte,** Gr. Ulrichstr. 30.

---

# Julius Becker, Bank-Geschäft,

Martinsberg 9.

**An- und Verkauf von Werthpapieren, Einlösung fälliger Coupons, Verwaltung u. Aufbewahrung v. Werthpapieren.**

Vermiethung einzelner Fächer in meiner diebes- und feuersicheren Stahlkammer.

**Julius Becker,** Bankgeschäft, Martinsberg 9.

---

**Vorletzte Woche in Leipzig,**

Plagwitzer Straße, dem Palmengarten gegenüber.

# Marine-Schauspiele

auf einem künstlich hergestellten 6000 □m großen See. Vorführungen der bis in's Kleinste nachgebildeten Kriegsschiffstypen unserer Marine im Größenverhältniß von 1 : 25

**I. Theil. Die Marine im Frieden.**

Uebungen und Evolutionen; Scheingefecht; Torpedoschießen nach der Scheibe; Unterseeboot; Schieß-Uebungen; Parade vor S. M. Yacht „Hohenzollern" ꝛc.

**II. Theil. Die Marine im Kriege.**

Blockade eines Hafens; Durchbruchversuch eines Segelschiffes u. in Brand setzen desselben; Fort-Angriff; Vertheidigung; Explosionen; Brand des Forts und der feindlichen Schiffe, wobei ein Kriegsschiff in die Luft fliegt; Parade der ganzen Flotte ꝛc.

**Neu!** In Brand setzen und in die Luft sprengen von Kriegsschiffen. Am Schlusse der letzten Vorstellung Illumination der Kriegsschiffe, verb. mit großartigem Brillant-Feuerwerk. **Neu!**

Vollständig gedeckte Tribünen.

**Concert der Musik-Capelle der Marine-Schauspiele.**

Täglich 2 Vorstellungen um 4 u. 8½ Uhr Nachm. Heute Sonntag 3 Vorstellungen um 3, 6 u. 8½ Uhr Nachm. Eintrittspreis: Loge ℳ 2,50, numm. Parquet ℳ 1,50, Sperrsitz (nicht numm.) ℳ 1,—, Stehplatz 50 ₰.

---

# Buren-Abend

**Dienstag den 25. d. Mts. Abends 8 Uhr im gr. Saale der Kaiserskie.**

Vortrag des Burenoffiziers:

**Alex van Sandenbergh aus Prätoria.**

Ansprache des Herrn Pfarrer Schowalter-Ludwigshafen.

Der Reinertrag ist zum Besten der Buren bestimmt.

Reservirter Platz Mk. 1.25 (im Vorverkauf Mk. 1,—). Saalplatz Mk. 0.50, Gallerie 0.25.

Vorverkauf bei Herrn **Bruno Wiesener,** Ulrichstraße, im Hause der Kaiserskie und den Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt.

**Für den Verband des Buren-Comitées**

Das Präsidium

Senator Paulat. Professor Grueber. Professor Brusa.

Der General-bevollmächtigte

Freiherr von Reibnitz.

---

**Technikum** für Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker, Hildburghausen. Kurs. Vorbereitung d. Abg.-meinholung. Vorber.-Kurs f. Ing. Freiwill. Prüfung. Nachhilfe-Unterricht. Programme durch d. Herzogl. Direktor.

---

Saison vom 1. Mai bis Ende September. **Soolbad Kösen in Thüringen** Frequenz 1900 4770 Personen. Station der Hauptbahn: Berlin-Eisenach. Umgeben von Laubwaldungen. Inhalt: Soolbäder und Badeanstalten. Gradirwerk mit Spielplatz. Wellenbäder. Trinkquelle. Kaiserin Augusta-Victoria-Kinderheilstätte. Prospekt durch die städtische Badedirektion.

---

**Gernrode am Harz,** beliebteste Sommerfrische des Unterharzes. 230 m über dem Meeresspiegel, herrliche Umgebung, billige Wohnungen. Ausgangspunkt der beliebtesten Harzpartien. Station der Bahn Quedlinburg-Frose und Gernrode-Harzgerode-Hasselfelde. Anfragen über Wohnungen ꝛc. beantwortet der Verschönerungsverein.

---

**A. Siebel's Patent-Asphalt-Blei-Isolierung**

ist die beste für

Grund- u. Kellermauern, Gewölbe, Unterführungen, Brücken, Terrassen, feuchte Keller, Betonbauten, nachträgliche Isolierung, Blei-Holzcement-Dächer, billige künstliche Teiche usw.

Prospecte und Muster kostenfrei.

---

**Visselhöveder Tafel-Honig**

# CENTRINE

*besteht aus natürlichem Bienenhonig und feinster Invert-Raffinade*

*Derselbe zeichnet sich durch feines Aroma und Wohlgeschmack, hohen Nährwerth und Bekömmlichkeit aus.*

Jedes Versandgefäß trägt diese Schutzmarke.

Zu haben in den meisten Colonialwaren- u. Delicatessengeschäften.

---

**Wer hochfeine Wurst**

aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu

**Bernhard Borgis,** Domplatz 10.

Jeden Montag und Donnerstag **Schlachte-Fest.**

---

# Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Sonntag, den 23. Juni

**Schluß der Spielzeit.**

Die Kaufmann-Truppe (sieben Personen), akrobatische Bravour- und Kunst-Radfahrer. (Sensationell!) — Die drei Teheran's mit ihren „verflixten" Spielen. — The Vulcano's, Teufels-Excentriker. — Der Inder Ben Aramed, Zauberer. — Mr. Jean Marconi mit seiner elektrischen Ausstattungs-Scene: „Zu Reiche des Lichtes und der Töne." — Fräulein Marka Freya, Charakter-Soubrette. — The 3 New York-Girls, englische Tanzsängerinnen. — Herr Jacques Bronn, Original-Gesangs-Humorist. — Jules Greenbaum's „Amerikanischer Bioskop" mit seinen sensationellen lebenden Photographien. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

---

# Apollo-Theater.

**Sommer-Variété.**

Täglich

**Concert und Specialitäten-Vorstellung.**

Jeden Abend großer Erfolg:

**Halle in Tyrol.**

Ironisches Bourlesque-Ensemble des gesammten Künstler-Personals. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Sonntags 11½—1½ Uhr

**Künstler-Matinée.**

Programm 20 ₰. Kinder frei.

---

# Café Roland

Jeden Abend

d' Schlierseer'n. d' Schlierseer'n.

Großer Erfolg!!

---

# Sport-Hôtel.

Im Juni täglich:

**Gr. Künstler-Concerte**

des croatischen Damenorchesters „Pejnovic."

Entree frei! Programm 10 Pfg.

Bei günstiger Witterung im Garten.

Jeden Sonntag

**Frühschoppen-Concert.**

---

**Lehrer-Gesangverein**

(Direction: Professor Reubke).

Montag den 24. Juni Abends 6 Uhr Uebung im Saale der Volksschule, Dreyhauptstraße.

---

**Altenau i. Harz, Höhenkurort.**

**Hôtel Rammelsberg und Villa**

mit Badeanstalt. Haus I. Ranges.

Bes. C. Rammelsberg.

---

**Eisen-Moorbad**

Kaiser-Wilhelmsbad bei Dübben ½ Stde. v. Düben (Wittenberg-Elsch. Bahn) gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Verkrümmungen, Frauenleiden. — Auch Soole, Kohlens., Fichten.-, Dampf.- u. Bäder. Gesund. Sommer- u. Winteraufenthalt. Idyllische herrl. Lage. Gute Pension. — Prospekt direkt od. d. Badearzt Dr. Ramdohr, Düben a. d. Mulde. — Sehr lohnender Ausflug für Vereine, Touristen.

---

**Für Monat Juni,**

wo der Thüringer Wald am schönsten, sind noch Logis frei in der Villa Louise, Lauchagrund, Großtabarz bei Friedrichroda.

---

**Ferien-Pension im Harz**

für zurückgebliebene Schüler mit Nachhülfeunterricht bei erlaubt. Schulmangn. Meld. unter L. W. 716 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

---

Oberpreimaner wünscht währ. der gr. Ferien in Badeort od. a. d. Lande a. Hauslehrer zu fung. Gefl. Anerb. unter H. S. 17 Züllichau postlagernd.

---

**Spiritus-Plätten**

v. ℳ 6.50 an, sämmtl. Spiritus-Kocher u. Wärm-Apparate

Gustav Rensch, Poststr. 9/10.

---

Zimmermannscher fahrbarer **Dreschapparat** mit vierspännigem Göpel — etwa 25 bis 30 Schock Getreide täglich leistung — für 600 Mk. sofort zu verkaufen

Ziegelei Dölau bei Halle a/S.

---

# Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt — goldene Medaille Paris 1900. Hygiene-Ausstellung — in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantirt. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung.

Hygien. Institut **D. Franz Steiner & Co.**

Berlin, Königsgrätzerstr. 69c.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010623021/fragment/page=0004